

HEILIGE!

Menschen, wie Du und ich?



PFARRBRIEF SOMMER 2020



LIEBE PFARRFAMILIE!

Wer ist Dein Lieblingsheiliger? Es gibt eine ganze »Heiligenlitanei«! Für wen also sich entscheiden? – Manche »Heilige« sind legendenhaft, manche liegen weit zurück, und einige durften wir selbst kennenlernen und ihnen die Hand reichen. Trotzdem entscheide ich mich für den Völkerapostel PAULUS. Sein Leben hat dieser Heilige selber beschrieben. Fasziniert bin ich von seiner »Bekehrung«, seiner Ehrlichkeit und Offenheit: »Ich bin der Geringste unter allen Heiligen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe«! Paulus, geboren in Tarsus (Kleinasien), war Schüler des berühmten Pharisäers Gamaliel und trotz seiner römischen Staatsbürgerschaft ein jüdischer Gesetzesfanatiker. Er war Zeuge bei der Steinigung des Stephanus, dessen Verkündigung (siehe Apg 7, 51) auch er unerhört fand: »So einen, der einen Gekreuzigten einen »Gerechten« nennt, muss man steinigen!« Während der Verfolgung dieser »Jesus-Anhänger« geschah es, dass Saulus geblendet zu Boden ging und eine Stimme hörte: »Saul, Saul, warum verfolgst du MICH?« – »Wer bist Du, Herr?« – »Ich bin Jesus, den Du verfolgst.« Blind wurde er nach Damaskus geführt, wo ihm durch Hananias sein Augenlicht wieder geschenkt wurde. »Ich muss es immer wieder erzählen, weil mich der HERR, den ich verfolgt habe, zu einem Verkünder gemacht hat.« Nun erlebt Paulus die Verfolgung und verkündet selbst als Angeklagter das Evangelium: »Nicht auf das Gesetz stützen wir uns, sondern auf die Gnade unseres Herrn Jesus Christus.«

Sein Freimut erstaunt mich. Er tritt dem Petrus entgegen, weil er als Jude nicht die Häuser der Heiden betreten wollte. Aber auch Petrus wird vom »Himmel« belehrt, dass auch Heiden zum ewigen Leben berufen sind. Die Gemeinschaften, die er für Christus begeistern konnte, ermutigte er durch seine 14 Briefe. Gemeinsam mit Petrus bezeugte er das Evangelium mit dem Martyrium und der Enthauptung in Rom. Heiliger Paulus bitte für uns! Das Fest des heiligen Paulus feiern wir am 29. Juni!



Euer Pfarrer

Wolfgang Eder



»ES GIBT NUR EINE TRAURIGKEIT IM LEBEN: KEIN HEILIGER ZU SEIN« (Leon Bloy)

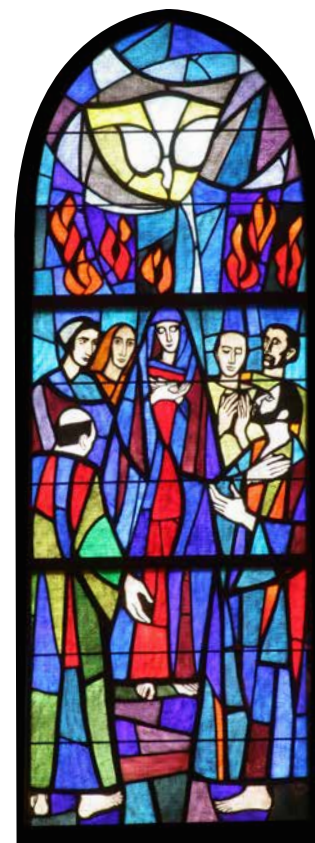
Im Lauf der Kirchengeschichte wurden Menschen verehrt, die aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt und getötet wurden, aber auch solche, deren Leben durch ihren Glauben besonders geprägt war. Die Verehrung von Heiligen gehört zum Glaubensleben der katholischen Kirche und sieht sie als besondere Mittler zwischen Menschen und Gott. Die Heiligen, die wir in der Liturgie feiern, sind Vorbilder der Lebenden. Papst Franziskus macht uns Mut, Heilige nicht als unerreichbar, sondern als »uns nahe« zu begreifen. Die »Heiligen« lassen uns Mut schöpfen. Immer wieder können wir Heiligkeit erleben, vielleicht gleich nebenan bei Menschen die in unserer Nachbarschaft leben.

Wir alle sind berufen, heilig zu sein, indem wir in der Liebe leben und im täglichen Tun unser persönliches Zeugnis ablegen. Jeder an dem Platz, an dem er

sich befindet. Keiner wird als Heiliger geboren, aber wir können uns bessern, durch tägliches Tun. Jeder der sich bemüht, Jesus nachzukommen, kann heilig sein. Doch Papst Franziskus warnt uns auch vor der Scheinheiligkeit.

Menschen, die zum Beispiel jeden Tag in die Kirche gehen, aber dann schlecht über andere reden oder sie sogar hassen? Diese Leute will der Papst in einem Gotteshaus nicht sehen. Er findet dafür auch deutliche Worte. Da sei es besser nicht in die Kirche zu gehen. Lieber Atheist als scheinheilig!

Aber zurück zu den Heiligen. Gemäß der Lehre der römisch-katholischen Kirche dürfen wir Heilige um ihr fürbittendes Gebet bei Gott bzw. der heiligen Dreifaltigkeit anrufen. Die Heiligen sollen dabei aber keineswegs angebetet werden. Auch göttliche Kräfte sollen ihnen nicht zugesprochen werden.



So denke ich, dass wir aufgerufen sind, volltönend aber nicht scheppernd Gottes Schwung der Liebe in uns aufzunehmen und aus seiner Schwingung zu leben, damit wir nicht aus und für uns selbst reden und handeln, sondern ganz aus Gott heraus leben, glauben, hoffen und lieben.

Brigitta Staudinger

Atme in mir, du Heiliger Geist,
daß ich Heiliges denke.
Treibe mich, du Heiliger Geist,
daß ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist,
daß ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist,
daß ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, daß
ich das Heilige nimmer verliere.

**Christophorus
Aktion 2020**
Einen ZehntelCent
pro unfallfreiem Kilometer
für ein MIVA-Auto

**MOBILITÄT
IST TEILBAR.**





... EIN TRAURIGER HEILIGER?

Dominico Savio, Sohn eines Dorfschmieds, kam 1854 als Zwölfjähriger nach Turin zu Don Giovanni Bosco und wurde dessen Lieblingsschüler. Schon als kleiner Bub hatte er immer wieder mit kindlicher Bestimmtheit verkündet: »Wenn ich groß bin, möchte ich ein Priester werden und Gott dienen!« Sein innigster und geheimer Wunsch war aber, ein Heiliger zu werden. Unter dieser – für einen Buben seines Alters – immensen Bürde wurde er in der Schule jedoch still und traurig und wandte sich – immer mehr in sich gekehrt – vom Spielen und der Gemeinschaft mit den Mitschülern ab. Als Don Bosco ihn darauf ansprach und Dominico sich ihm anvertraute, erklärte ihm der später selbst heilig-gesprochene Lehrer und Jugendseelsorger: »Wenn du ein Heiliger werden



willst, der andere das Licht und die Liebe Jesu spüren lässt, dann musst du tun, was Gott gefällt. Dazu gehört neben dem ehrlichen Beten auch, dass du lachst und spielst und fröhlich bist. Denn ein Heiliger, der traurig ist, ist ein trauriger Heiliger!«

Wie hatte Dominico sich das vorgestellt, ein Heiliger zu werden? Was hatte diesen Wunsch in ihm ausgelöst und zu einem fixen Vorsatz reifen lassen? Welche Vorbilder hatte er vor Augen?

Um es vorwegzunehmen: Dominico Savio ist tatsächlich seit 1954 ein Heiliger, und zwar ein ganz junger: er starb mit knapp 15 Jahren an Lungentuberkulose. Don Bosco hatte ihn schon 1859 in einer Biographie als Ideal eines vorbildlichen Schülers und überzeugten jungen Christen gewürdigt. Darin schrieb er



auch, dass der Bub damals nach dem »Heiligen-Gespräch« – wie von einer großen Last befreit – freudig ausgerufen habe: »dann ist es ja viel schöner und leichter, ein Heiliger zu werden, als ich gedacht habe!«

Spielen und Lachen als Grundsteine der Heiligkeit? Bei Kindern offenbar ja, denn hat nicht schon Jesus von Nazareth gesagt: »denn ihrer ist das Himmelreich«?

Für Erwachsene ist es meistens nicht so einfach. Im Gegenteil, allein wohlhabend zu sein mindert die Chancen radikal: »eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr ...!« Vielleicht auch deshalb können Heiligsprechungsverfahren oft sehr lange dauern, manchmal sogar Jahrhunderte: Johanna von Orleans ist am 30. Mai 1431 in Rouen am Scheiterhaufen verbrannt worden, zur Heiligen erhoben wurde sie von Papst Benedikt XV. jedoch erst 1920.

Laut dem in Rom 2004 aktualisierten Martyrologium Romanum gibt es heute in unserer römisch-katholischen Kirche rund 6650 Heilige und Selige sowie fast 7400 Märtyrer. Dazu kommen jene der evangelischen und der orthodoxen Kirchen und zahllose Volksheilige (wie zum Beispiel in Irland).

Und wer getraut sich, die vielen Menschen zu vergessen, die unbeachtet und unerwähnt ein heiligmäßiges Leben geführt haben? Was waren ihre Tugenden und Vorzüge?

Bei dem Versuch sie aufzuzählen, könnte sich Demut bis hin zur Depression einstellen, wie bei Dominico. Wie schwer muss die Last sein, die man sich selbst auferlegt?

Für den Anfang reicht vielleicht die Sendung am Ende eines Gottesdienstes: Geht hin und bringet Frieden und Freude!

Ferdinand M. Peschta

P.S.: Der heilige Dominico Savio ist Patron der Katholischen Jungschar Österreichs.





Hast du auch einen Namenspatron? Jajaja, meiner ist Athanasius der Große! Ha, das passt zu mir, oder? Der ist auch heilig! Hmm, aber warum?



Ich werde fragen immerfort, und zwar genau an diesem Ort!

Euer liturgischer Maulwurf Athanasius

Athanasius (* 295; † 373 n. Chr.), Patriarch von Alexandria, war einer der wichtigsten Kirchenlehrer und eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des christlichen Altertums. Man nannte ihn eine »Säule der Kirche« und gab ihm den Beinamen »der Große«. Unsterblich wurde er durch seine zahlreichen Schriften und durch seinen Kampf um die Anschauung, dass Christus Gottes Sohn sei und mit Gottvater eine Wesenseinheit bilde.

Athanasius ist der Patron gegen Kopfschmerzen.

SPENDEN-AUFRUF

Die Tische im Pfarrsaal sind in die Jahre gekommen. Da sie auch sehr schwer und nur mühsam aufzustellen sind, benötigen wir für die Veranstaltungen im Pfarrsaal dringend neue, leicht aufstellbare Tische.

Zur Abdeckung der Kosten, bitten wir um ihre Unterstützung. Wir bedanken uns im Namen aller Betroffenen ganz herzlich!

Nähere Informationen beim Pfarrkirchen-/Pfarrgemeinderat

Bankverbindung:
Salzburger Sparkasse, Empfänger: Stadtpfarre St. Vitalis,
IBAN: AT87 2040 4011 0011 9529, Verwendungszweck:
»Spende Tische«



SOZIALKREIS ST. VITALIS

Ein Arbeitsjahr, welches in den letzten Monaten ganz anders war, als wir es gewohnt sind, geht zu Ende.

Viele persönliche Kontakte waren leider nicht möglich.

Trotz aller Einschränkungen war es schön zu sehen, wie sich die Menschen einander annahmen, Einkäufe und andere Wege übernahmen, viele Telefongespräche führten, Hilfe anboten und wo es möglich war, über den Gartenzaun hinweg Kontakt hielten.

Heuer gab es erstmals seit langer Zeit keinen Frühlingflohmarkt. Leider konnten wir auch keinen Krankentag abhalten.

Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die unsere Arbeit das ganze Jahr über so großzügig unterstützen. Mit ihren Spenden können wir schnell und unbürokratisch Not lindern.

Vielen Dank, dass sie dies gerade in der für viele Menschen sehr schwierigen Zeit möglich machen!

Einen schönen, erholsamen Sommer!

Ihr Sozialkreis St. Vitalis

P.S.: Wir sind auch im Sommer für Sie da!



danke!!!





Aus der Pfarre

LIEBE PFARRGEMEINDE!

Sich selber vorzustellen, ist ein ziemlich schwieriges Unterfangen...

Seit Mitte Mai gibt es ein neues Gesicht im Pfarrbüro:

Mein Name ist Kati Giansante, ich bin 50 Jahre alt und in Wien geboren. An meinem Nachnamen kann man unschwer erkennen: ich bin mit einem Italiener, Gabriel, seit 26 Jahren verheiratet, wir haben 8 Kinder.

Im September 2012 sind wir von Rom nach Salzburg gezogen. Die Menschen in der Pfarre waren von Anfang an eine große Hilfe für uns »Neuankömmlinge«: Nachhilfe, Lesen für unsere Kinder in der Bibliothek, der Vitalis Spatzenchor, Jungschar.

Viele von Euch durfte ich in Gesprächen kennen lernen. Auf Pfarrfesten, bei den Erstkommunionen unserer Kinder, den Firmungen, in meiner Gemeinschaft.

Die Türe der Pfarrkanzlei ist weit offen, ich bin für alle Eure Anliegen während der Bürozeiten da!

Mit Lieben Grüßen, auf bald!

Kati



Kati Giansante

BÜRO- ZEITEN	Dienstag	08:00-12:00 Uhr
	Donnerstag	08:00-12:00 Uhr
	Freitag	08:00-12:00 Uhr
		und 15:00-19:00 Uhr



DIE GLOCKEN KLINGEN ...

... NACH 542 TAGEN ENDLICH WIEDER IN ST. VITALIS

Nachdem im Jahr 2011 der Glockenturm bei der Dachsanierung noch in Ordnung befunden wurde und nur kleine Teile getauscht werden mussten, schien alles Bestens.

Da 2016 dann Mängel auftauchten, kam es durch eine Zimmerei, einen Bautechniker, dem Holztechnikum, einem Statiker und der Herstellerfirma zu mehreren Begutachtungen des bestehenden Glockenturms betreffend der bewitterten Holzkonstruktion. Dabei stellte man teilweise erhebliche Mängel am unteren Gurt fest. Mehrere Sanierungsangebote wurden eingeholt. Letztlich scheiterte die Vergabe allerdings an der statischen Freigabe. Als einzige Lösung schien nur ein neuer Glockenturm in Frage zu kommen. Die Kosten dafür wären nicht finanzierbar gewesen.

So wurde der Glockenturm aus Sicherheitsgründen vom Kirchendach gehoben, auf dem Grundstück abgestellt und gesichert.

2019 konnte über das Bauamt der Erzdiözese ein Kontakt zur Firma Unterluggauer hergestellt werden. Ein Glücksfall, denn das von ihnen ausgearbeitete Sanierungskonzept inkl. statischer Berechnung entsprach auch den Vorgaben des Bundesdenkmalamtes. Mit der Freigabe der Finanzierung konnte der Auftrag zur Sanierung des Glockenturmes erteilt werden.

Im Jänner 2020 begann die beauftragte Firma mit den Konstruktionsarbeiten. Doch dann verzögerte die Corona-Pandemie den Arbeitsbeginn vor Ort. Da Tirol unter Quarantäne gestellt wurde, konnte natürlich die Osttiroler Firma nicht nach Salzburg kommen. Doch am 15. April 2020 begann dann zügig und professionell die Sanierung und schon am 23. April konnte der Verhub des Glockenturmes auf das Kirchendach erledigt werden. Und zur Freude unseres Pfarrers, des Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderates, sowie der ganzen Pfarrgemeinde läuteten am 5. Mai 2020 unsere Glocken wieder im vollen Klange.

Kurt Staudinger



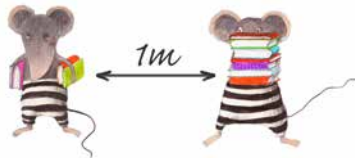


INS LESEVERGNÜGEN EINTAUCHEN

Seit 20. Mai 2020 ist die Bibliothek wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Leserinnen und Leser da.

Es gelten folgende Regeln:

1. Abstand halten



2. Beim Betreten der Bibliothek verwenden Sie bitte die bereitgestellte Hand-Desinfektion.



Der LeseSommer für Kinder zwischen 0 und 14 Jahren findet auch heuer wieder statt, allerdings in leicht geänderter Form:

1. Hol dir deinen Lesepass.
2. Mindestens 6 Bücher lesen, einschreiben und bewerten.
3. Lesepass bis Mitte September in der Bibliothek abgeben.
4. Geschenk aussuchen.
5. Mit etwas Glück Buchgutscheine, Tablet, Tonie-Böxchen, Buchstart-Hocker oder Buchstart-Memories gewinnen.

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – LUDOTHEK ST. VITALIS
KENDLERSTR. 148, 5020 SALZBURG



Mittwoch	10:00 – 11:30 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag		18:30 – 20:30 Uhr
Freitag (außer in den Sommerferien)		17:00 – 19:00 Uhr
Sonntag	10:00 – 11:30 Uhr	



Für unsere jugendlichen Leserinnen und Leser zwischen 13 und 19 Jahre haben wir bereits alle Bücher des Lesewettbewerbs eingekauft.

Unser Bibliothekscafé öffnet wieder seine Türen bei freiem Eintritt am 16. Juli und 17. September, jeweils um 14.30 h

Wir freuen uns auf Sie!

Das Team der Bibliothek–Ludothek



Mehr Informationen auf:
www.readandwin.at



MIVA
Mobilität ist teilbar.

**Christophorus
Aktion 2020**

*Einen ZehntelCent
pro unfallfreiem Kilometer
für ein MIVA-Auto*

ABSAGE

Auf Grund der aktuellen Gegebenheiten müssen wir schweren Herzens sowohl das Vater-unser-Fest als auch das Pfarrfest ABSAGEN!

WEITERE TERMINE

Sa 15.08. 09:30 Uhr **MARIA HIMMELFAHRT** – Festgottesdienst

So 13.09. 09:30 Uhr **Ehejubelmesse**

So 04.10. 09:30 Uhr **ERNTEDANK** – Festgottesdienst
anschl. Verteilung der gesegneten Erntegaben gegen eine freiwillige
Spende zugunsten des Sozialkreises St. Vitalis

So 18.10. 09:30 Uhr **VITALISFEST** – Festgottesdienst

GOTTESDIENSTZEITEN SOMMER

Sonntag	09:30 Uhr
Donnerstag	18:00 Uhr
Freitag	08:00 Uhr
Samstag	18:30 Uhr



ERSTKOMMUNION

Voraussichtlich feiern wir das Fest der Erstkommunion gemeinsam am So. 11. Oktober um 09:30 Uhr in unserer Pfarrkirche.

GROSSER FLOHMARKT

Do 30. Juli	10:00–18:00 Uhr
Fr 31. Juli	10:00–18:00 Uhr
Sa 01. August	09:00–12:00 Uhr

Warenannahme: 27.07. – 29.07.

Wir freuen uns über gut erhaltene
Sachspenden! Vergelt's Gott!



FIRMUNG

Die Firmung wird heuer voraussichtlich am Sa. 14. November um 09:30 Uhr in unserer Pfarrkirche gespendet

Firmspender: Mag. Tobias Giglmayr



Impressum: Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarrbriefteam St. Vitalis,

Kendlerstraße 148, 5020 Salzburg | www.stvitalis.at | pfarbrief@stvitalis.at

Nächster Pfarrbrief: Ende September 2020 | Redaktionsschluss: 16. August 2020